



Bianka Wartig (vorne) ist sich nach der Teilnahme am »Energy Camp« sicher, dass im Bereich der erneuerbaren Energien ihre berufliche Zukunft liegt. Die Camp-Organisatoren und -Teilnehmer Willi Ernst, Christian Kracht, Hendrik Moser, Prof. Dr. Michael Fette, Uwe Pöppelmann, Frank Hübenet, Klaus Meyer und Kim Nadine Ortmeier (hinten von links) können das gut nachvollziehen. Foto: Karina Leier

# Stippvisite in Jobs der Zukunft

## 20 Jugendliche machen beim »Energy Camp« viele neue Erfahrungen

Von Karina Leier

Gütersloh (WB). Das »Stadtwerke Energy Camp 2008« ist nach fünf erfolgreichen und spannenden Tagen abgeschlossen. 20 Jugendliche der 12. und 13. Klassen aus dem Kreis Gütersloh und Bielefeld haben sich eine Woche lang über die Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien informiert, Energieprojekte bereist und in Unternehmen direkt mit Ingenieuren diskutiert.

Die Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld hatten gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ein Programm auf die Beine gestellt, das vielen Jugendlichen einen Einblick in das Berufsleben der Ingenieure bot, die sich mit erneuerbaren Energie beschäftigen. Dass dies facettenreich ist,

weiß Professor Dr. Michael Fette von der Fachhochschule Bielefeld: »Die erneuerbaren Energien haben ein breites Spektrum, in dem jeder seinen Platz finden kann.«

Einen dieser Plätze wollen auch Bianka Wartig aus Gütersloh und Hendrik Moser aus Bielefeld für sich gewinnen. Während der Exkursionen und Diskussionen sei ihnen klar geworden, dass sie in dieser Branche arbeiten möchten.

»Ich habe mich schon immer sehr für die Themen Energie und Technik begeistert«, sagt Bianka Wartig. »nachdem ich nun am »Energy camp« teilgenommen habe, bin ich mir ganz sicher, dass ich meine berufliche Zukunft darauf aufbauen möchte.«

Hendrik Moser haben vor allem die Ausflüge zur Biogasanlage auf dem Gut Wilhelmsdorf und zur Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen gefallen. »Ich hätte

nie gedacht, dass man mit Fernwärme halb Bielefeld mit Energie versorgen kann«, sagt er.

Auch Gütersloh sei bereit für erneuerbare Energien, erklärte Uwe Pöppelmann von den Stadtwerken Gütersloh. Das »Energy Camp« sei eine gute Möglichkeit, Jugendliche für das Thema Energie zu begeistern und sie dazu zu bringen, neue Ideen zu entwickeln, so Pöppelmann. »Energiekonzepte entwickeln sich nicht von alleine und wir wünschen uns gutes Personal für die Zukunft«, sagte er.

Christian Kracht von den Stadtwerken Bielefeld erläuterte, dass dort bereits Vorkehrungen getroffen wurden: »Da die Energiepreise steigen, rentiert sich regenerative Energie. Wir denken an Windkraftwerke zwischen Bielefeld und Gütersloh, an eine Biogasanlage, an eine Holzkraftanlage und an eine Photovoltaikanlage.«

»Wir wollten Mädchen die gleichen Chancen gewähren wie Jungen.«

Kim Nadine Ortmeier  
Energy Impuls OWL

Auch Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit standen den 20 Jugendlichen zur Seite. »Wir sind uns über den bestehenden Fachkräftemangel in diesem Bereich im Klaren«, sagte Frank Hübenet. So sei es wichtig, den Jugendlichen zu erklären, mit welcher Ausbildung sie befähigt sind, als Ingenieur zu arbeiten. »Notwenig ist es, auch Mädchen zu diesem Beruf zu animieren. Sie sind genau wie Jungen dazu geeignet in diesen Beruf zu gehen«, sagt Hübenet. Das ist für Bianka Wartig kein Problem: »In der Schule trauen sich viele Mädchen nicht an den angeblichen Männerberuf heran, aber für mich war klar, dass ich genau so gut bin wie ein Junge.«

Bei der Auswahl der Teilnehmer haben Klaus Meyer und Kim Nadine Ortmeier von Energy Impuls OWL deshalb darauf geachtet, dass das Verhältnis von Jungen und Mädchen ausgewogen ist. »Wir wollten Mädchen die gleichen Chancen gewähren wie Jungen«, sagt Ortmeier.